



1741

1119 Längst so bewiesener

Erdmuthe Dorothea von Zinzendorf

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Zinzendorf, Erdmuthe Dorothea von, "1119 Längst so bewiesener" (1741). *Poetry*. 2471.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2471

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

1119.

Mel. 49.

1. Längst so bewiesener, daß man was ietzt geschiehet zum tausendstenmal siehet, du bist noch eben der, der du vorzeiten warest, seit du dich offenbarest; dein kleines zeugenheer erfährt es täglich mehr.
2. Und also bleibts dabey, die kraft ist nicht gemindert, und, wirstu gleich gehindert so viel und mancherley, sie deutlich darzulegen, um des ungläubens wegen, so sagt man dennoch frey, du bleibest einerley.
3. Drum GOTT vom alten bund, laß uns nichts irre machen: wenn andre uns verlachen, daß wir auf diesem grund' so unbeweglich stehen, laß sie's mit schande sehen, wie du zu jeder zeit hältst, was dein mund gedeut't.
4. Ein jedes von der heerd erfähret, alt und neue, unwandelbare treue: und wer dir zugehört, der kan in allen tagen von nichts als gnade sagen: du bleibst ihm theur und werth, als hirte von der heerd.
5. Machst dus oft wunderbar, daß es vor unsern augen nicht allemal wil taugen, weil sie noch nicht recht klar, um alles durchzuschauen, auf was sie könnten trauen; so bleibt doch offenbar, er und sein wort ist wahr.
6. Wir wollen dich noch sehn: hinweg, vernünfteleien! wir haben einen treuen: drum laßt uns mit ihm gehn in einfalt und in glauben, als seine liebe tauben: laßt uns mit kinderfleh'n zu seinen diensten steh'n.